

Alpinfra innovare Eriz

Ergebnisse 360°-Scan



Inhalt

1.	Methodisches Vorgehen	3
2.	Allgemeine Erkenntnisse	3
2.1.	Grundlagen und allgemeine Wahrnehmung der Gemeinde	3
2.2.	Allgemeine Erkenntnisse	5
3.	Ergebnisse Umwelt (6.9).....	7
3.1.	Klima (4.2)	7
3.2.	Energie (5.8).....	8
3.3.	Nachhaltiger Konsum und Produktion (5.5)	8
3.4.	Luft (8.7)	8
3.5.	Biodiversität (8.75)	9
4.	Ergebnisse Gesellschaft (5.7).....	9
4.1.	Mobilität / Erreichbarkeit (3.2)	9
4.2.	Gesundheit (3.8).....	10
4.3.	Wohnangebot und Raumentwicklung (5.2)	10
4.4.	Versorgung und Dienstleistung (5.2).....	10
4.5.	Freizeit, Sport- und Kulturangebote (5.5).....	11
4.6.	Gleichberechtigung und Integration (5.4).....	11
5.	Ergebnisse Wirtschaft (5.3).....	12
5.1.	Attraktivität für Unternehmen (3.6)	12
5.2.	Fachkräfte (5.3)	12
5.3.	Einkommen und Lebenskosten (5.6)	12
5.4.	Wirtschaftliche Resilienz (5.8).....	13
5.5.	Beschäftigung und Arbeitsplätze (6.05)	13
6.	Ergebnisse Governance (6)	13
7.	Weitere allgemeine Informationen	14

1. Methodisches Vorgehen

Mit dem 360°-Scan werden Gemeinden auf der Basis von öffentlich zugänglichen Daten wie beispielsweise der Wasserqualität oder der Mobilität/Erreichbarkeit bezüglich ihrer Standortattraktivität und nachhaltiger Entwicklung analysiert.

Dazu werden 22 Themen aus dem Bereich Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft anhand von rund 56 Indikatoren analysiert, wobei anschliessend jedem Thema ein Wert zwischen 1 (sehr schlecht) und 10 (sehr gut) zugeordnet wird. Dabei ist wichtig zu erwähnen, dass ein Teil der Daten auf kommunaler Ebene und der andere Teil auf regionaler (viele Themen im Wirtschaftsbereich) Ebene erheben werden.

Diese «Aussensicht» wird mit einer «Innensicht» der Bevölkerung ergänzt. Dabei wird eine Onlineumfrage durchgeführt, bei der die Teilnehmenden (TN) die Themen in den Bereichen Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft und zusätzlich Governance beurteilen. Anhand von Fragen bewerten die TN verschiedene Fragen mit einem Wert zwischen 1 (sehr schlecht) und 10 (sehr gut). Zusätzlich werden am Anfang der Umfrage zwei offene Fragen zu den Stärken und Schwächen der Gemeinde oder Region gestellt. Diese ermöglichen eine unvoreingenommene Sicht auf die Gemeinde.

Die Ergebnisse aus der Umfrage und der Datenanalyse dienen als Grundlage für den abschliessenden Analyse-Workshop, an welchem die Ergebnisse mit regionalen Akteuren gespiegelt und kritisch diskutiert werden. Ziel des Workshops ist es, ausgehend von den Ergebnissen und den Diskussionen die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde oder Region relevanten Themenschwerpunkte (Herausforderungen, Problemstellungen, ungenutzte Potenziale) zu identifizieren.

2. Allgemeine Erkenntnisse

2.1. Grundlagen und allgemeine Wahrnehmung der Gemeinde

- Die Umfrage wurde von 56 Personen ausgefüllt. Die demographische Verteilung zeigt, dass viele unterschiedliche Altersgruppen erreicht wurden. Nur Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren und Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren konnten nicht oder nur sehr schlecht abgeholt werden.
- Der beste Durchschnittswert bei der Umfrage liegt bei 9.5 von 10 maximalen Punkten beim Thema der Luftqualität. Der schlechteste Wert ist 3.7 bei der Attraktivität für Unternehmen.
- Die offenen Antworten der TN hinsichtlich Stärken und Schwächen der Gemeinde sind in den untenstehenden grafischen Darstellungen ersichtlich:

«Was schätzen Sie besonders an Ihrer Gemeinde?»

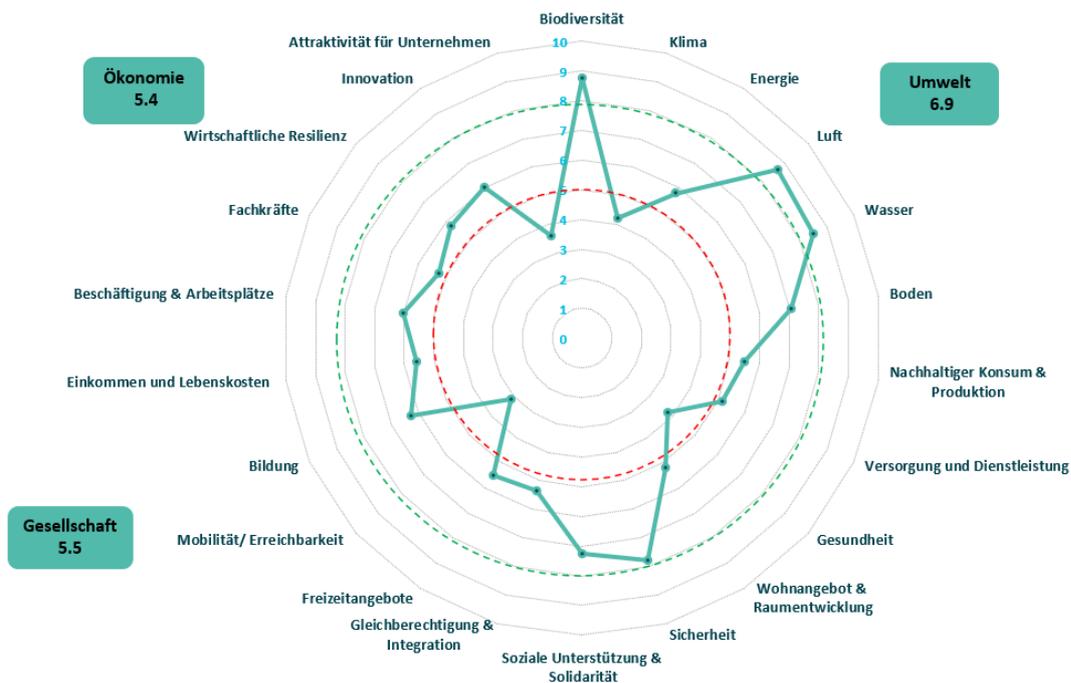


«Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf in Ihrer Gemeinde?»:



2.2. Allgemeine Erkenntnisse

Auswertung Datenanalyse und Umfrage kombiniert:



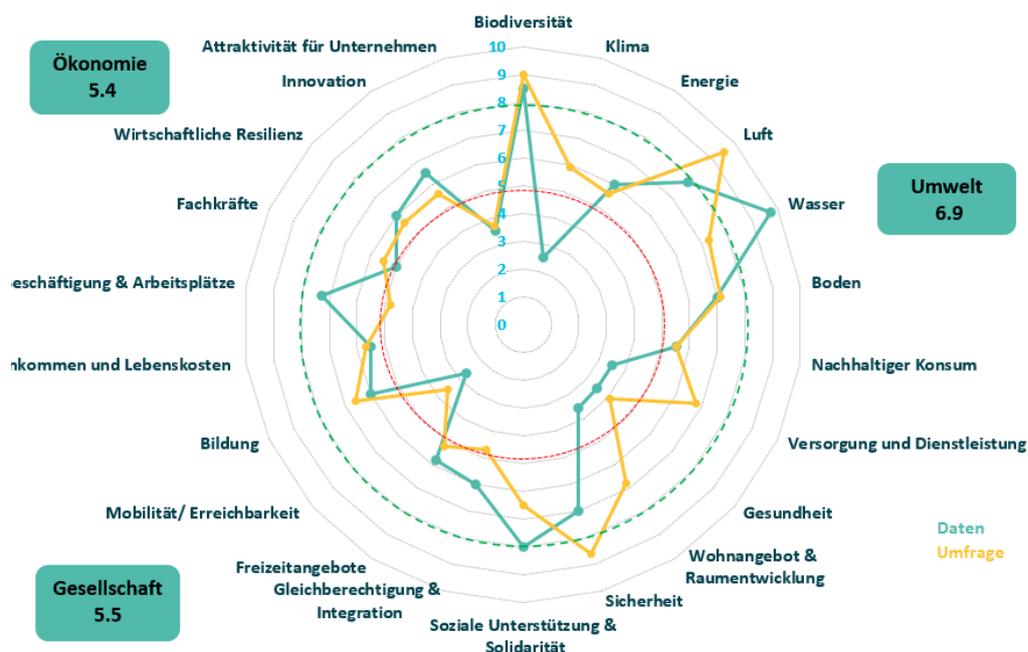
Legende: Zielerreichung Nachhaltige Entwicklung
 10 nahezu ideal
 9 sehr gut
 7-8 gut
 5-6 genügend
 3-4 ungenügend
 2 schlecht
 1 sehr schlecht

Themen, welche laut Datenanalyse und Umfrage am schlechtesten abschneiden:

- | Umwelt | Gesellschaft | Wirtschaft |
|-----------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| – Klima (4.2) | – Versorgung & Dienstleistung (5.15) | – Fachkräfte (5.3) |
| – Nachhaltiger Konsum (5.5) | – Gesundheit (3.8) | – Attraktivität für Unternehmen (3.8) |
| | – Wohnangebot & Raumentwicklung (5.2) | |
| | – Mobilität (3.15) | |

Der Wert in den Klammern entspricht dem Durchschnitt der Bewertung der Datenanalyse und der Bewertung der Umfrage.

Gegenüberstellung Datenanalyse und Umfrage:



Die «Aussen» - und «Innensicht» korrelieren bei einem Grossteil der Themen relativ gut. Kleinere Abweichungen gibt es jedoch bei diversen Themen. Genauere Informationen zu den Abweichungen in den einzelnen Bereichen folgen im nächsten Abschnitt.

Umwelt

- Klima: Die Bewertungen im Bereich Klima unterscheiden sich stark. Die Einschätzung der TN ist deutlich positiver als die Ergebnisse aus der Datenanalyse. Dies könnte auf ein mangelndes Wissen oder Bewusstsein für die Problematik hinweisen. Die Datenanalyse zeigt, dass die ersten Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbar sind und die Pro-Kopf-Emissionen in Eriz sehr hoch sind. Die TN bestätigen zwar, dass erste Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar sind, bewerten diese jedoch als weniger gravierend.
- Luftqualität: Auch bei der Luftqualität gibt es Abweichungen zwischen den Einschätzungen der TN und den Daten. Die TN bewerten die Luftqualität besser, als die Daten zeigen. Laut der Datenanalyse wird die Luftqualität insbesondere durch hohe Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft negativ beeinflusst.
- Wasser: Im Bereich Wasser stimmen die Einschätzungen der TN mit den Daten überein, die eine sehr hohe Wasserqualität bestätigen. Gleichzeitig geben die TN allerdings an, dass es auch Herausforderungen rund um das Thema Wasser gibt, was die Abweichungen der Einschätzungen erklärt.

Gesellschaft

- Im Bereich Gesellschaft gibt es zahlreiche kleinere und grössere Abweichungen zwischen den Ergebnissen der Umfrage und den Daten, und zwar in beide Richtungen. Die grössten Unterschiede zeigen sich bei der Bewertung der Versorgung und Dienstleistungen sowie des Wohnangebots und der Raumentwicklung, wo die Bewertungen jeweils um bis zu 2 Punkte differieren. Auch im Bereich Sicherheit und soziale Unterstützung sind erhebliche Unterschiede erkennbar.
- Versorgung und Dienstleistungen: Die Abweichungen in diesem Bereich könnten darauf zurückzuführen sein, dass die Daten ein sehr begrenztes Einkaufs- und Dienstleistungsangebot in der Gemeinde zeigen – was für eine so kleine Gemeinde jedoch typisch ist. Die Bevölkerung scheint sich dessen bewusst zu sein und gibt an, mit dem Angebot «eher zufrieden» zu sein (6.8).
- Wohnangebot und Raumentwicklung: Die Daten weisen auf verschiedene Herausforderungen hin, darunter Zersiedelung und Wohnungsnot. Im Gegensatz dazu schätzt die Bevölkerung den Bedarf an zusätzlichem Wohnraum als nicht sehr hoch ein und bewertet die Diversität des Angebots als «eher gut». Es sollte vertieft geprüft werden, ob tatsächlich kein Bedarf an zusätzlichem Wohnraum besteht.

Wirtschaft

- Die grössten Abweichungen im Wirtschaftsbereich zeigen sich bei den Themen Beschäftigung und Arbeitsplätze.
- Beschäftigung und Arbeitsplätze: Die Daten zur Beschäftigung basieren auf der Erwerbsquote, der Arbeitslosigkeit und der Anzahl der Arbeitsplätze in der Region. Im Gegensatz dazu bezieht sich die Umfrage ausschliesslich auf die Frage, ob es genügend attraktive Arbeitsplätze in der Region gibt. Sowohl die Daten als auch die Umfrage zeigen, dass es in der Region nur wenige Arbeitsplätze gibt. Gleichzeitig ist die Erwerbsquote jedoch sehr hoch, und die Arbeitslosigkeit ist äusserst gering. Diese Kombination erklärt die Abweichungen zwischen den Daten und den Umfrageergebnissen.

3. Ergebnisse Umwelt (6.9)

Im Folgenden werden einzelne Themen des Bereichs Umwelt genauer betrachtet. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf Themen, die entweder eine niedrige oder überraschend hohe Bewertung erhalten haben oder bei denen ein erheblicher Unterschied zwischen der Bewertung aus der Umfrage und den Ergebnissen der Datenanalyse besteht. In den Klammern wird jeweils der Wert der Datenanalyse oder in *kursiv* der Wert der Umfrage dargestellt.

3.1. Klima (4.2)

- Die Analyse zeigt, dass die pro Kopf ausgestossenen Treibhausgasemissionen in Eriz mit 8,17 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Person extrem hoch sind (Bewertung Daten: 1) und weit über dem

Niveau liegen, das erforderlich wäre, um die nationalen Klimaziele zu erreichen. Auch im Vergleich mit anderen Gemeinden sind die Emissionen sehr hoch.

- Die Datenanalyse macht deutlich, dass in der Region bereits erste klimatische Veränderungen erkennbar sind. Dazu gehören eine Zunahme der durchschnittlichen Temperatur, Veränderungen der Wasserabflussmengen, häufiger auftretende Starkwetterereignisse und eine Abnahme der Anzahl an Neuschneetagen (4). Diese Veränderungen werden sich in Zukunft voraussichtlich noch verstärken. Zudem bestätigen die TN, dass sie die ersten Auswirkungen des Klimawandels bereits wahrnehmen (*Bewertung Umfrage: 5.9*).
- Die TN berichten, dass es bereits einige Massnahmen zur Bekämpfung und Anpassung an den Klimawandel gibt. Allerdings besteht auch in diesem Bereich noch enormes Entwicklungspotenzial (5.9).

3.2. Energie (5.8)

- Der Energieverbrauch in Eriz liegt bei 4,9 MWh pro Jahr und Einwohner:in und ist damit im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt von 5,5 MWh eher niedrig (7). Die Bemühungen, diesen Verbrauch zu reduzieren, werden von den TN als mittelmässig eingeschätzt (5.1), wobei noch deutliches Verbesserungspotenzial besteht.
- Die Datenanalyse zeigt, dass der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch sowie die Fortschritte in diesem Bereich mässig sind (5). Es sind jedoch intensivere Anstrengungen erforderlich, um die national festgelegten Klimaziele zu erreichen. Die TN bestätigen, dass bereits gewisse Massnahmen in Bezug auf erneuerbare Energien ergriffen wurden (6). Ein TN hebt jedoch hervor, dass noch grosses Potenzial vorhanden ist und die Gemeinde hier eine Vorbildfunktion einnehmen sollte – etwas, das aus Sicht dieses TN bislang nicht ausreichend geschieht.

3.3. Nachhaltiger Konsum und Produktion (5.5)

- Die Analyse zeigt, dass die Einwohner:innen in der Gemeinde im Vergleich zu anderen Schweizer Gemeinden eher wenig Abfall produzieren (8). Allerdings ist der Flächenverbrauch pro Person sehr hoch (3), was für ländliche Gemeinden typisch ist.
- Aus Sicht der TN gibt es Verbesserungspotenzial im Bereich des nachhaltigen Konsums. Ihrer Meinung nach achten nur einige wenige Personen beim Einkaufen oder der Beschaffung anderer Ressourcen auf Nachhaltigkeitsaspekte (6.1). Zudem gibt es im Eriz bislang kaum Angebote, die nachhaltigen Konsum fördern (4.8).
- Aus den Kommentaren der TN geht hervor, dass ein Repair-Café von einigen begrüsst würde. Darüber hinaus wurde die Idee eines „Hilfe-Centers“ eingebracht. Dieses könnte verschiedene Unterstützungsangebote bündeln, wie beispielsweise Einkaufsdienste oder Begleitungen zu Arztterminen, insbesondere für die ältere Generation.

3.4. Luft (8.7)

- Die Datenanalyse zeigt, dass die Luftschadstoffkonzentration im Eriz sehr gering ist (9.5). Dies entspricht auch der hohen Einschätzung der TN zur Luftqualität (9.5).

- Die Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft belaufen sich auf 16,2 kg/ha. Obwohl dieser Wert leicht unter dem Schweizer Durchschnitt liegt, ist er dennoch zu hoch, um die nationalen Reduktionsziele von 40 % im Vergleich zu den Werten von 2005 zu erreichen. Ammoniak-Emissionen wirken sich negativ auf die Luftqualität aus und können zur Versauerung von Böden und Gewässern beitragen.

3.5. Biodiversität (8.75)

- Die Gesamtfläche kantonale und national geschützter Gebiete im Eriz, in denen sich die Biodiversität frei entfalten kann, beträgt 29 %. Im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt von 4,3 % ist dies aussergewöhnlich hoch (10). Die TN scheinen sich dessen bewusst zu sein und bewerten die Frage nach ausreichend Schutzflächen ebenfalls sehr positiv (9.1).
- Die Daten zeigen zudem, dass es in Eriz zahlreiche ökologische Ausgleichsflächen gibt, die zur Vernetzung verschiedener Lebensräume beitragen – ein zentraler Faktor für den Schutz von Tieren und Pflanzen (9). Allerdings weist die Qualität dieser Ausgleichsflächen Verbesserungspotenzial auf (5).
- Die Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung der Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten in der Region werden von den TN als gut bis sehr gut eingeschätzt (8.8). Ein Kommentar hebt hervor, dass die Umwelt im Eriz als sehr intakt wahrgenommen wird, weshalb aus Sicht dieser Person keine weiteren Massnahmen notwendig seien.

4. Ergebnisse Gesellschaft (5.7)

Im Folgenden werden einzelne Themen des Bereichs Gesellschaft genauer betrachtet. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf Themen, die entweder eine niedrige Bewertung erhalten haben oder bei denen ein erheblicher Unterschied zwischen der Bewertung aus der Umfrage und den Ergebnissen der Datenanalyse festgestellt wurde.

In den Klammern wird jeweils der Wert der Datenanalyse oder in *kursiv* der Wert der Umfrage dargestellt.

4.1. Mobilität / Erreichbarkeit (3.2)

- Die Datenanalyse zeigt, dass die Region sehr schlecht mit dem ÖV erschlossen ist (Bewertung Daten: 1).
- Die Fahrzeit mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) von der Region bis zum nächsten Zentrum ist im nationalen Vergleich eher gut (6). Dies ist für eine ländliche Gemeinde wie Eriz positiv zu bewerten.
- Die TN sind eher unzufrieden mit dem ÖV-Angebot. Im Vergleich zu den Daten schätzen sie die Situation jedoch nicht ganz so schlecht ein (*Bewertung Umfrage: 4.7*). Die Bemühungen der Region, die Mobilität zu fördern, werden aus Sicht der TN als sehr gering eingeschätzt (2.5).
- Bei der offenen Frage, wo sie in Eriz den grössten Handlungsbedarf sehen, gehört die Verbesserung des ÖV zu einem der meistgenannten Themen. Auch im Austausch mit der Vertreterin der

Alterskommission wurde deutlich, dass das Thema vor allem für die ältere Generation von zentraler Bedeutung ist und dass Mobilitätsmöglichkeiten geschaffen werden sollten, welche auch die Immobilität der älteren Menschen und die Zersiedlung in Eriz berücksichtigt.

4.2. Gesundheit (3.8)

- Die Daten zeigen, dass das medizinische Angebot in der Region begrenzt ist, aber im Vergleich zu anderen ländlichen Gebieten durchschnittlich ist (3.5). Es gibt einige Hausarztpraxen in der Region, jedoch ist die Distanz zur nächsten Apotheke relativ gross. Zudem gibt es in der Gemeinde und auch in unmittelbarer Nähe keine Pflegeeinrichtungen.
- Die TN sind mit dem Angebot der medizinischen Grundversorgung in der Region eher unzufrieden (4.1).

4.3. Wohnangebot und Raumentwicklung (5.2)

- Die Daten weisen darauf hin, dass der Flächenverbrauch pro Person sehr hoch ist (2). Zudem wohnt ein Grossteil der Bevölkerung ausserhalb der Wohnzone (3), was auf eine Zersiedlung hinweist. Dies ist bei ländlichen Gemeinden oft der Fall.
- Die Baulandreserve der Gemeinde beträgt im Jahr 2022 10,5 ha, was 12,7 % des Gesamtflächenanteils ausmacht. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist dies ein eher guter Wert (6). Die Bautätigkeit war jedoch in vergangenen Jahren gering (4).
- Die Leerwohnungsziffer liegt bei nur 0,63 %, was sehr niedrig ist. Zahlen unter 1 % deuten bereits auf Wohnungsnot hin. Dies bedeutet, dass kaum freie Wohnungen auf dem Markt sind (3). Der Bedarf an zusätzlichem Wohnraum wird jedoch von den TN als nicht sehr hoch eingeschätzt (6.8).
- Die TN sind der Meinung, dass das Wohnraumangebot in ihrer Gemeinde teilweise attraktiv und vielfältig ist (6). Aus einigen Kommentaren geht jedoch hervor, dass die Wohnungspreise insbesondere für jüngere Menschen oder junge Familien als zu hoch empfunden werden. Zudem wird erwähnt, dass es keine Alterswohnungen gäbe.
- Der Anteil an Zweitwohnungen liegt im Eriz bei 34.1%, was deutlich über den 20% als gesetzlicher Grenzwert für das Erstellen von neuen Zweitwohnungen liegt.

4.4. Versorgung und Dienstleistung (5.2)

- Die Daten weisen darauf hin, dass das Einkaufs- und Dienstleistungsangebot in Eriz sowie die Erreichbarkeit für die Bevölkerung zu Lebensmittelgeschäften und Restaurants eher schlecht ist (3), was auf die Lage und Grösse der Gemeinde zurückzuführen ist.
- Die TN geben allerdings an, eher zufrieden zu sein mit dem vorhandenen Angebot (6.8). In einem Kommentar wird darauf hingewiesen, dass die Bevölkerung von Eriz vermehrt im lokalen Lebensmittelladen einkaufen soll, damit dieser nicht ausstirbt.

4.5. Gleichberechtigung und Integration (5.4)

- Die Daten zeigen, dass in Eriz in den vergangenen Jahren kaum Einbürgerungen stattgefunden haben.
- Der Gini-Koeffizient, der die finanzielle Ungleichheit zwischen den Bewohner:innen von Eriz misst, entspricht dem Schweizer Durchschnitt (5).
- Der Frauenanteil am Beschäftigungsvolumen in Eriz zeigt, dass etwas mehr Frauen als Männer angestellt sind. Betrachtet man jedoch die Vollzeitäquivalente, fällt auf, dass der Anteil der Frauen nur bei 35 % liegt (9). Im Gemeinderat ist lediglich eine Frau unter vier Personen vertreten (4). Diese Zahlen ergeben einen Mittelwert von 6,5 für die Geschlechtergleichheit.
- Die TN sind der Meinung, dass Minderheiten und Andersdenkende in Eriz teilweise akzeptiert werden (5.2). Sie geben jedoch an, dass es nur wenig Bemühungen gibt, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern (4.2), beispielsweise durch Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine TN schlägt vor, dass ein KITA-Angebot in der Region wünschenswert wäre.

4.6. Verschiedene TN erwähnen, dass Freizeit, Sport- und Kulturangebote (5.5)

- Die Daten zeigen, dass das kulturelle Angebot in der Region eher begrenzt ist. Es gibt nur wenig bekannte Museen in der Region (2), die nächste Bibliothek befindet sich in Steffisburg, und für einen Kinobesuch muss man nach Thun oder Spiez fahren. Dies ist vergleichbar mit anderen ländlichen Regionen.
- Im Eriz gibt es jedoch eine Vielzahl an Vereinen und Organisationen, darunter Musikvereine, Chöre, Sportvereine oder auch touristische und landwirtschaftliche Vereinigungen. Die Anzahl der Vereine (9) und auch die Diversität (8) ist für die Grösse der Gemeinde beachtlich.
- Die TN sind allerdings nur mässig zufrieden mit dem Angebot an Freizeit-, Sport- und Kulturaktivitäten (5.6). Noch weniger zufrieden sind sie mit den lokalen Treffpunkten und dem Angebot an Orten für Begegnungen (4.8). So weisen auch einige TN darauf hin, dass die Anzahl geöffneter Restaurants von Jahr zu Jahr abnimmt und es beispielsweise auch keinen Treffpunkt mehr gibt, wo man sich an einem Sonntag nach den Wahlen treffen könnte.
- Einige TN merken an, dass das Dorfleben in den letzten Jahren stark nachgelassen hat. Dies liegt einerseits an der abnehmenden Zahl an Treffpunkten, andererseits auch daran, dass es kaum noch Feste und Feiern gibt, die den sozialen Zusammenhalt fördern könnten.
- Auch im Austausch mit der Vertreterin der Alterskommission spielte das Thema Treffpunkte eine zentrale Rolle. Gerade für ältere Menschen, ist die Möglichkeit eines regelmässigen Austausches sehr wichtig.
- Zudem betonen mehrere TN in den offenen Antworten, dass vor allem Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien fehlen. Sie wünschen sich mehr familienfreundliche Angebote und Treffpunkte, wie zum Beispiel einen Spielplatz. Zudem wird angemerkt, dass das touristische Angebot ausgebaut werden könnte, da Eriz hier grosses Potenzial aufweist. Besonders für naturbegeisterte Tourismusaktivitäten (z. B. Themenwege, Campingplatz mit Bistro, Ausbau von Bikewegen und Trailrunning-Strecken) besteht ein hohes Potenzial. Angesichts des zunehmenden Schneemangels

im Winter sollten zudem Alternativen zum derzeitigen Wintertourismus entwickelt werden und neue Angebote für den Sommertourismus.

- die Menschen in Eriz einander mit Skepsis begegnen und wenig Offenheit für Neues zeigen.

5. Ergebnisse Wirtschaft (5.3)

Im Folgenden werden einzelne Themen des Bereichs Wirtschaft genauer betrachtet. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf Themen, die entweder eine niedrige Bewertung erhalten haben oder bei denen ein erheblicher Unterschied zwischen der Bewertung aus der Umfrage und den Ergebnissen der Datenanalyse festgestellt wurde. In den Klammern wird jeweils der Wert der Datenanalyse oder in *kursiv* der Wert der Umfrage dargestellt.

5.1. Attraktivität für Unternehmen (3.6)

- Die Attraktivität der Region für Unternehmen schneidet als Thema heraus sehr schlecht ab (Bewertung Daten: 3.6).
- Die Wettbewerbsfähigkeit der Region Thun ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftsräumen eher gering (4). Dies ist vor allem auf die vergleichsweise schlechte Erreichbarkeit, die hohen Steuern und die geringe Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften zurückzuführen. Wohingegen die hohe Verfügbarkeit von Fachkräften die Wettbewerbsfähigkeit etwas verbessert.
- Auch aus Sicht der TN ist die Region für Neuansiedlungen wenig attraktiv (*Bewertung Umfrage: 3.4*). Die Bemühungen, Unternehmen anzusiedeln, werden ebenfalls als eher gering eingeschätzt (4). Aus den Kommentaren geht hervor, dass es immer wieder Unternehmen gibt, die sich in der Region niederlassen und regionale Arbeitsplätze schaffen möchten. Allerdings scheitern diese oft an den Baubewilligungen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Möglichkeiten zur Ansiedlung neuer Betriebe aufgrund der abgelegenen Lage und des begrenzten Angebots an Gewerbeflächen eingeschränkt sind. Der Handlungsspielraum erscheint daher eher gering, da es vor allem die übergeordneten Gesetze sind, die die Ansiedlung erschweren.

5.2. Fachkräfte (5.3)

- Die Verfügbarkeit von Fachkräften in der Region ist laut Datenanalyse eher hoch (7), während die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften sehr tief ist (3).
- Die TN geben an, dass die lokale Unternehmen teilweise Schwierigkeiten haben, offene Stellen zu besetzen (5.5). Dies könnte mit dem allgemeinen Fachkräftemangel zusammenhängen oder auch mit anderen in der Umfrage genannten Faktoren wie dem mangelnden Angebot für junge Erwachsene oder den Verbesserungspotenzialen der regionalen Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Konkrete Ursachen werden allerdings von den TN nicht genannt.

5.3. Einkommen und Lebenskosten (5.6)

- Das durchschnittliche Reineinkommen pro Einwohner:in in der Region ist gut (7) und liegt im Vergleich zu anderen Schweizer Regionen im mittleren Bereich. Das verfügbare Einkommen in Eriz

ist jedoch eher niedrig (5,5), was hauptsächlich an der hohen steuerlichen Belastung liegt. Dies zeigt sich auch im hohen Steuerfuss der Gemeinde von 1,8 (4).

- Auch die Bevölkerung nimmt die hohe Steuerbelastung wahr, was durch einige Kommentare bei den offenen Textfeldern deutlich wird.
- Auf die Frage, ob das Verhältnis zwischen Einkommen und Lebenshaltungskosten ausgewogen ist, geben die TN an, dass dies weitgehend zutrifft, aber noch Verbesserungspotential besteht (6.2). Zudem sind sie mit der Höhe der Lebenshaltungskosten in ihrer Region mässig zufrieden (5.2).

5.4. Wirtschaftliche Resilienz (5.8)

- Die TN sind der Meinung, dass die Firmen in der Region für die Zukunft nur teilweise gerüstet sind (6.2).
- Die TN schätzen die Branchenvielfalt in der Region als eher gering ein (4.8). Dies wird auch durch die Datenanalyse bestätigt (4). Allerdings ist zu erwähnen, dass die Branchenvielfalt in Eriz im Verhältnis zu Gemeindegrösse und -typ durchaus gut abschneidet.
- Zudem zeigt die Datenanalyse, dass es in der Region Thun in den letzten Jahren im Verhältnis zu anderen Schweizer Regionen nur wenig Unternehmensschliessungen gab (8), was für eine gewisse Stabilität spricht.

5.5. Beschäftigung und Arbeitsplätze (6.05)

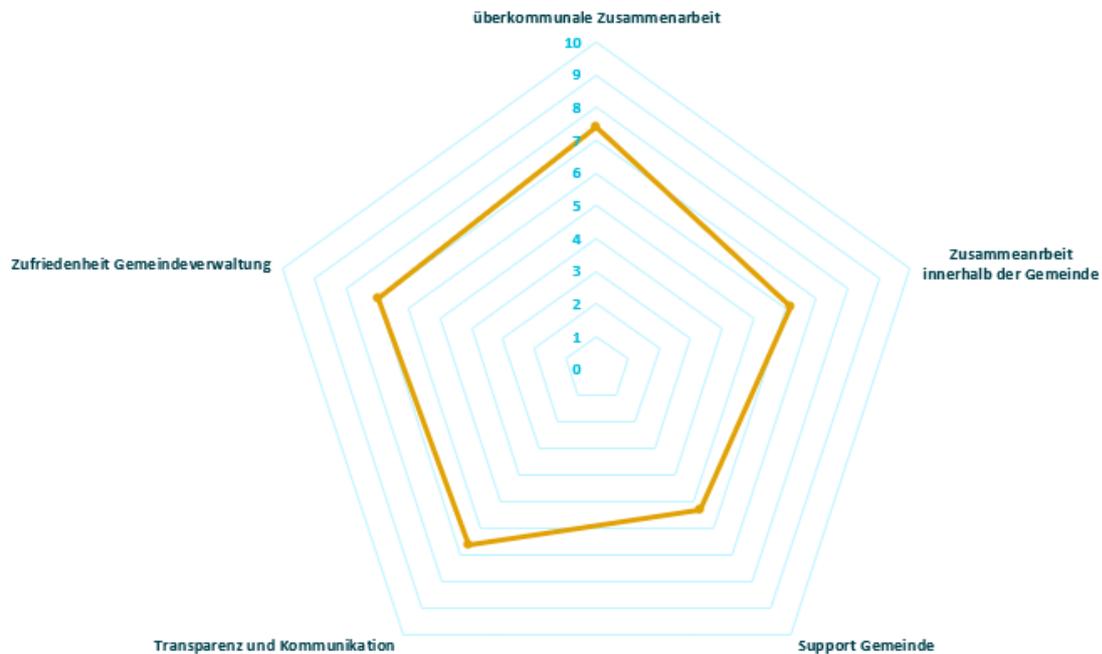
- Die Daten zeigen, dass die Region Thun eine hohe Erwerbsquote (8) und eine aussergewöhnlich niedrige Arbeitslosigkeit von nur 0,7 % (10) aufweist.
- Die Anzahl der Arbeitsstätten pro Einwohner:in in der Region Thun ist jedoch unterdurchschnittlich (4). Auch die TN empfinden das Angebot an attraktiven Arbeitsplätzen in der Region als eher gering (4.8).

6. Ergebnisse Governance (6)

In folgendem werden die Ergebnisse der Umfrage, welche sich auf die Governance beziehen vorgestellt. Zu diesem Bereich wurde keine Datenanalyse durchgeführt.

- Die TN sind mit der Governance grundsätzlich eher zufrieden (*Bewertung Umfrage:6*) auch wenn noch Verbesserungspotenziale bestehen.
- Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der Gemeinde, wie beispielsweise Unternehmen, Vereine und Gemeindeverwaltung wird mit 6.2 bewertet. Die Zusammenarbeit von Eriz mit anderen Gemeinden schneidet etwas besser ab mit einer durchschnittlichen Bewertung der TN von 7.4.
- Private Initiativen von lokalen Akteur:innen werden aus Sicht der TN von der Gemeinde nicht besonders unterstützt (5.3).

- Die Kommunikation zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung wird als «eher gut» bewertet mit einem durchschnittlichen Wert von 6.6. Mit den Dienstleistungen der Gemeinde sind die TN auch eher zufrieden (7).



7. Weitere allgemeine Informationen

- Eriz ist von einer alternden Bevölkerung und einer anhaltenden Abwanderung geprägt.
- Der Wanderungssaldo war in den letzten Jahren durchgehend negativ, mit -6,3 % im Jahr 2023 und -18,7 % im Jahr 2022.
- Der Jugendquotient lag 2023 bei 30,4 und ist im nationalen Vergleich eher niedrig, während der Altersquotient mit 40 im selben Jahr vergleichsweise hoch ausfällt.

